

Predigt zum 18. Sonntag nach Trinitatis

Predigttext Röm. 14, 17-19: „Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem heiligen Geist. Wer darin Christus dient, der ist Gott wohlgefällig und bei Menschen geachtet. Darum lasst uns dem nachstreben, was zum Frieden dient und zur Erbauung untereinander.“

Liebe Gemeinde,

sicher kennt ihr alle das Sprichwort: „Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen.“ Das trifft sicher bis zu einem gewissen Punkt zu. Denn wir wissen, wenn der Mensch längere Zeit nichts zu essen und zu trinken hat, dann verhungert und verdurstet er und stirbt. Wenn ein kranker oder alter Mensch Essen und Trinken verweigert, dann steht er am Rande des Todes. Umgekehrt wissen wir aber auch, dass das Sprichwort eben nur bis zu einem gewissen Punkt stimmt, denn Essen und Trinken kann eben doch nicht auf Dauer Leib und Seele zusammenhalten. Irgendwann muss jeder Mensch sterben, selbst wenn er genug isst und trinkt. Irgendwann zerreißt der Tod die Einheit von Leib und Seele und der Leib vergeht, wird wieder zu Erde, wovon ihn Gott genommen hat.

Doch Jesus Christus spricht zu uns (Joh. 11, 25; Mt. 20, 28): **„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt - wer glaubt, dass ich für euch mein Leben am Kreuz geopfert habe - der wird leben, auch wenn er stirbt.“** Durch den Glauben an diese Worte Jesu haben wir das ewige Leben – dürfen wir uns des ewigen Lebens ganz gewiss sein.

Jesu Worte sind das geistliche Brot für unsere Seele. Sie erhalten unser Leben. Deshalb spricht Jesus (Joh. 6, 35; Mt. 4, 4): **„Ich bin das (geistliche) Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.“**, und **„Der Mensch lebt nicht vom (äußeren) Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.“** Vom Brot des Bäckers lebt der Leib, vom Wort Gottes, vom Wort Jesu, aber lebt die Seele. Durch den Glauben an das Wort Jesu haben wir das ewige Leben, wie Jesus spricht (Joh. 6, 47): **„Wer glaubt, der hat das ewige Leben.“**

Daran will uns der Apostel Paulus erinnern, wenn er schreibt: **„Das Reich Gottes - das Leben mit Gott und bei Gott, jetzt und hier und auch einmal in der Ewigkeit - besteht nicht aus Essen und Trinken.“** Essen und Trinken bestimmen das Leben des Leibes in dieser Welt. Das wahre Leben mit und bei Gott besteht in Gerechtigkeit und Frieden und Freude. Die will dir Gottes heiliger Geist durch den Glauben immer wieder neu schenken, stärken und bewahren.

Nun wird der eine oder andere vielleicht denken, Gerechtigkeit, Frieden und Freude, wo sind die? Ich erlebe sie hier nicht. Wie ungerecht geht es in der Welt zu, und auch in meinem Leben, wie viel Unfriede, Streit und Krieg im Großen in der Welt und auch in meinem Leben, und wie wenig und selten ist da die Freude. Also was schreibt der Apostel Paulus da?

Ihr Lieben, da liegt ein großes Missverständnis vor. Ja, in der Welt und in unserem Alltag ist oft wenig Gerechtigkeit, Frieden und Freude. Dass das hier in der Welt leider so ist, das hat uns ja auch Jesus gesagt (Joh. 16, 33): „**In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt (für euch) überwunden.**“

Bei der Gerechtigkeit, dem Frieden und der Freude, von der der Apostel Paulus schreibt, geht es um die Gerechtigkeit, den Frieden und die Freude bei Gott. - Dass wir nicht in der Welt, aber ganz bestimmt bei Gott Gerechtigkeit, Frieden und Freude haben können. Und zwar nicht erst in Gottes Ewigkeit, sondern schon jetzt und hier können wir das alles von Gott in unseren Herzen haben.

Obwohl wir vor Gott eigentlich ungehorsame Sünder sind, was wir ja am Anfang unseres Gottesdienstes immer wieder bekennen, stehen wir durch die Versöhnung Jesu vor Gott als durch ihn gerechtfertigte Menschen, als Gerechte, als seine lieben Kinder. Durch das Kreuz Jesu haben wir Gerechtigkeit vor Gott. Wir brauchen keine Angst mehr vor Gottes Strafe und Ungnade nach unserem Tod zu haben. Gott ist uns gegenüber gerecht und treu, dass er uns die Sünden vergibt und die Verheißung des ewigen Lebens an uns wahr macht. Wie es uns der Herr Jesus Christus versprochen hat (Mk. 16, 16): „**Wer da glaubt und getauft ist, der wird selig werden.**“

Durch Jesu Versöhnung leben wir vor Gott nicht mehr in Angst, Unsicherheit, nicht im Protest gegen Gott und in innerem Unfrieden, sondern in Frieden mit Gott. Wie Jesus zu uns spricht (Lk. 24, 36; Joh. 14, 27): „**Friede sei mit euch**“ und „**Meinen Frieden gebe ich euch.**“ - den Frieden mit Gott, den Frieden für eure Seele.

Liebe Gemeinde, die Gerechtigkeit Gottes, der Friede Gottes, die Gewissheit unserer Seligkeit in der Ewigkeit, die uns Jesus Christus, der Sohn Gottes, bereitet hat und uns der Heilige Geist ins Herz spricht, das ist doch wahrhaft Grund zu großer innerer Freude, ganz unabhängig davon, wie es uns jetzt hier in der Welt gerade ergeht.

Dazu schreibt uns der Apostel Paulus, wer in dieser geschenkten Gerechtigkeit, in diesem inneren Frieden, in dieser inneren Freude Jesu Christi lebt, an dem hat Gott Wohlgefallen. Denn der weiß zu schätzen, was er durch Jesus Christus geschenkt bekommen hat.

Und ein Mensch, der nicht innerlich zerrissen ist, der nicht mit Gott hadert, der mit Gott und sich selbst im Reinen ist, der inneren Frieden und innere Freude hat, dem spüren das auch die anderen Menschen ab. Ja, sie fragen, woher kommt eigentlich dessen Ruhe, dessen Geduld, dessen Gelassenheit, dessen Zuversicht, dessen Freundlichkeit. So wird der in innerer Gerechtigkeit, innerem Frieden und innerer Freude lebende Christ, ohne viele Worte, zu einem Zeugen Jesu Christi.

Paulus schreibt weiter: Darum lasst uns nachstreben, was zum Frieden dient – zuerst zum Frieden mit Gott, nämlich der Glaube an Jesus Christus, den Sohn Gottes und an seine

Verheißungsworte von der Vergebung der Sünden und vom ewigen Leben. Das führt uns zum inneren Frieden und auch zum Frieden mit unseren Mitmenschen und zur geistlichen Auferbauung untereinander. Geben wir Gottes heilige Geist Raum in unseren Herzen, dass er uns all das immer wieder neu schenke, stärke und bewahre.

Und der Friede Gottes, höher als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus – Amen

Detlef Löhde